

Carinthia II	177./97. Jahrgang	S. 227–230	Klagenfurt 1987
--------------	-------------------	------------	-----------------

# Uvigerinen-Aufschluß im Mühldorfer Badenien (Kärnten)

Von Max WANK

Mit 2 Abbildungen

**Kurzfassung:** Die marinen Mühldorfer Schichten (Aufschluß „L“, BECK-MANNAGETTA, 1952) konnten durch Aushubarbeiten des Hausneubaues Feistritzer (1981) um rund 230 m SSW weiter verfolgt werden. Dabei wurden die Liegendschichten, welche vor allem Uvigerinen enthielten, aufgeschlossen. Nach den Uvigerinen ist eine stratigraphische Einstufung in die Obere-Lageniden-Zone anzunehmen (Badenien, Mittelmiozän).

## EINLEITUNG

Der Aufschluß (Abb. 1) liegt rund 200 m S der Brücke über den Gemmersdorfer Bach, auf der rechten Seite, in Richtung Straßengabelung nach

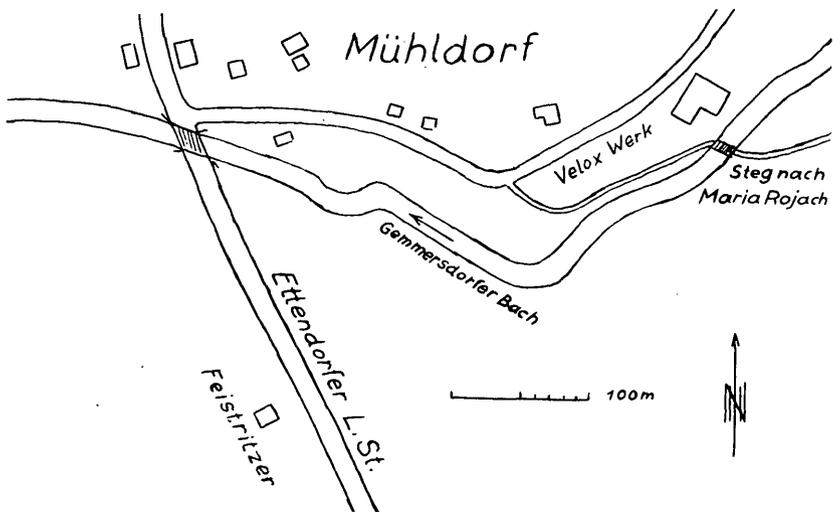


Abb. 1: Lageskizze zum Fundort „Feistritzer“ in Mühldorf.

Maria Rojach. Bis jetzt vermutete man dort fossillere Sedimente, was auch der Brückenneubau (1980) bestätigte. 6 kg Proben eines lichtgrauen, sehr glimmerreichen Mergels wurden in Kellerniveau entnommen. An Makrofossilien konnten *Ammosium costatum*, *Conus dujardini* und div. Dentalien gefunden werden. Die Mikrofossilien zeichnen sich durch 4 vorherrschende Gattungen aus: *Uvigerina*, *Spiroplectinella*, *Lenticulina* und *Gyroidina*, wobei die *Uvigerinen* weitaus überwiegen.

## MIKROFOSSILLISTE

### Foraminiferen:

<i>Gladulina ovula</i>	d'ORB.
<i>Nodosaria badenensis</i>	d'ORB.
<i>Nodosaria raphanistrum</i>	(LINNE)
<i>Nodosaria guttifera</i>	(d'ORB.)
<i>Fronducularia annularis</i>	d'ORB.
<i>Lenticulina reniformis</i>	(d'ORB.)
<i>Lenticulina calcar</i>	(LINNE)
<i>Lenticulina cultrata</i>	MONTFORD
<i>Pullenia bulloides</i>	(d'ORB.)
<i>Nonion commune</i>	(d'ORB.)
<i>Melonis pompilioides</i>	FICHTEL & MOLL
<i>Borelis melo</i>	FICHTEL & MOLL
<i>Neoponides schreibersi</i>	(d'ORB.)
<i>Heoglundina elegans</i>	(d'ORB.)
<i>Gyroidina soldanii</i>	d'ORB.
<i>Heterolepa dutemplei</i>	(d'ORB.)
<i>Globigerina bulloides</i>	(d'ORB.)
<i>Bulimina pyrula</i>	(d'ORB.)
<i>Uvigerina cf. pigmea</i>	d'ORB.
<i>Uvigerina venusta venusta</i>	FRANZENAU
<i>Uvigerina cf. bellicostata</i>	LUCZKOWSKA
<i>Uvigerina pygmoides</i>	PAPP & TURNOVSKY
<i>Uvigerina basiquadrata</i>	

CORYELL & RIVERO

<i>Uvigerina acuminata</i>	HOSIUS
<i>Uvigerina cf. macrocarinata</i>	
	PAPP & TURNOVSKY
<i>Guttulina austriaca</i>	d'ORB.
<i>Fursenkoida acuta</i>	(d'ORB.)
<i>Spiroplectinella carinata</i>	(d'ORB.)
<i>Cycloforina contorta</i>	(d'ORB.)
<i>Globigerinoides trilobus</i>	REUSS

### Ostrakoden:

Häufig mit glattem Gehäuse, bestimmbar nur:

<i>Acanthocythereis hystrix</i>	(REUSS)?
---------------------------------	----------

### Bryozoen:

<i>Stichoporina reussi</i>	STOLITZKA
----------------------------	-----------

### Otolithus:

<i>Scopelus pulcher</i>	PROCHASKA
<i>Scopelus austriacus</i>	KOKEN
<i>Gobius Vicinalis</i>	KOKEN
<i>(Xenodermichthys ?) catulus</i>	SCHUBERT

## MESSUNGEN AN UVIGERINA CF. MACROCARINATA

*Uvigerinen*, benthonisch in größeren Meerestiefen im Schlamm lebend, sind in der Probe vorherrschend, vor allem *Uvigerina cf. macrocarinata*. Es wurde deshalb der Versuch unternommen, den Mx-Wert nach PAPP & SCHMID (1971) zu ermitteln. Durch diesen ist man in der Lage, das Badenien noch genauer zu gliedern. Eine Messung von 20 Exemplaren gibt für die Praxis schon brauchbare Ergebnisse. Da die Längsrippen bis über die Embryonalkammer reichen, der Basiswert von 160  $\mu$  nicht gemessen werden konnte bzw. die übrigen Kammersuturen schlecht sichtbar waren, wurden die *Uvigerinen* auf Objektträger mit Canadabalsam bzw. mit dem viel schneller trocknenden Loctite-Superkleber-Kuli eingegossen und nach dem Trocknen parallel zur Längsachse angeschliffen.

Die Messung zur Ermittlung des Mx-Wertes wurde mit einem Binokular der Firma Meopta (Prag) vom Typ DM 23 in Verbindung mit einem Micrometer-Reticle der Firma American Optical Corp. Buffalo N. Y. bei 96facher Vergrößerung durchgeführt. Die Strecke von 10 Intervallen ergibt eine Länge von 0,166 mm (0,160 bei PAPP & SCHMID, 1971).

Die Meßwerte M ( $M = \frac{K \cdot L}{10}$ ) ergeben sich aus der Anzahl der Kammern K mal der Gehäuselänge L, gemessen von der Spitze bis zur letzten Kammer (in Intervallen), dividiert durch 10. Um den Unterschied zwischen megalosphärischen und mikrosphärischen Exemplaren zu vermeiden, werden nur die Kammern ab einem Gehäusedurchmesser von 0,166 mm (0,160 bei PAPP & SCHMID, 1971) gezählt. Liegt der Durchmesser in oder unterhalb der Mitte einer Kammer, wird diese mitgezählt, liegt er über der Mitte, wird diese Kammer nicht mitgezählt (Abb. 2). Die Zählung erfolgt nur in einer Gehäuseansicht.

Exemplar	Zahl der Kammern K	Länge in Intervallen L	$M = \frac{K \cdot L}{10}$
1.	6	35	M1 = 21,0
2.	5	31	M2 = 15,5
3.	5	36	M3 = 18,0
4.	6	34	M4 = 20,0
5.	5	35	M5 = 17,5
6.	5	34	M6 = 17,0
7.	5	40	M7 = 20,0
8.	6	35	M8 = 21,0
9.	5	40	M9 = 20,0
10.	5	35	M10 = 17,5
11.	5	29	M11 = 14,5
12.	5	30	M12 = 15,0
13.	5	33	M13 = 16,5
14.	5	37	M14 = 18,5
15.	5	32	M15 = 16,0
16.	5	31	M16 = 15,5
17.	6	45	M17 = 27,0
18.	6	33	M18 = 19,8
19.	6	36	M19 = 21,6
20.	6	32	M20 = 19,2
21.	5	38	M21 = 19,0
22.	5	37	M22 = 18,5
23.	6	36	M23 = 21,6
24.	6	36	M24 = 21,6
25.	5	32	M25 = 16,0
26.	5	36	M26 = 18,0
27.	5	31	M27 = 15,5
28.	5	39	M28 = 19,5
29.	5	37	M29 = 18,5
30.	5	32	M30 = 16,0

$$M_x = \frac{M1 + M2 + \dots + M30}{30} = \frac{555,7}{30} = 18,5$$

Dieser Wert (Mx) ermöglicht eine Einstufung der *Uvigerina cf. macrocarinata* in die Obere-Lageniden-Zone. Gewisse Probleme der stratigraphi-

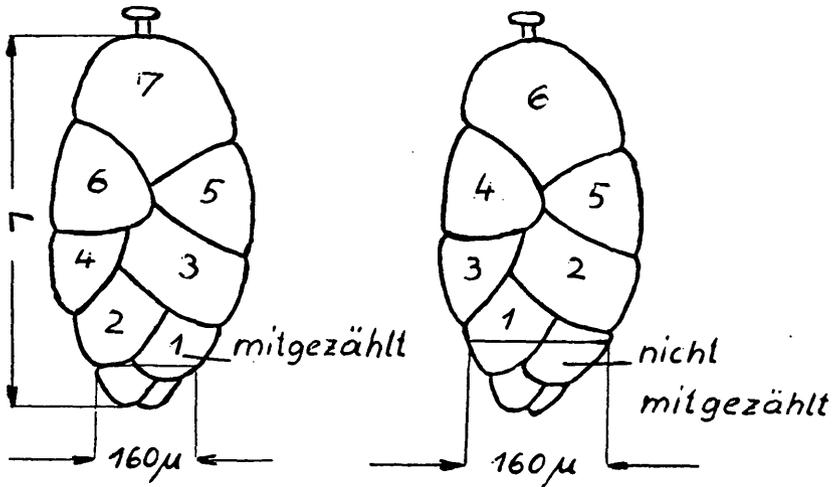


Abb. 2: Meßanleitung.

schen Einstufung bestehen dadurch, daß *Uvigerina macrocarinata* im Steirischen Becken eine längere zeitliche Verbreitung als im Wiener Becken zeigt. Dazu ist das Auftreten von *Uvigerina venusta* anzuführen, eine Art, die sonst erst ab der Sandschalerzone bekannt ist.

#### DANK

Herrn Dr. Fred RÖGL (Wien) danke ich nochmals recht herzlich für die Bestimmung der Uvigerinen und die Durchsicht meiner Arbeit.

#### LITERATUR

- BECK-MANNAGETTA, P. (1952): Zur Geologie und Paläontologie des Tertiärs des unteren Lavanttales. Mit Beiträgen von W. BERGER u. a. – *Jahrb. d. Geol. B.A.*, 95:1–102.  
 PAPP, A., u. M. E. SCHMID (1971): Zur Entwicklung der Uvigerinen im Badenien des Wiener Beckens. – *Verh. Geol. B.A.*:47–58.

Anschrift des Verfassers: Max WANK, A-9400 Wolfsberg, Priel 374.